



Die Themen dieser Ausgabe :

- Rauchmelder sind jetzt bundesweit Pflicht**
Brandschutztag hat die LBO und Wärmedämmverbundsysteme zum Thema Seite 2
- Erzähl mal, SH! Schleswig-Holsteinerinnen und Schleswig-Holsteiner sind aufgerufen,
in Videos zu zeigen, was ihre Heimat so besonders macht
Musikalarm im Norden! SAT1 sucht den Feuerwehrmusikzug des Jahres Seite 3
- Oberfeuerwehrmann Timo Johannsen mit Brandschutzehrenzeichen der Sonderstufe geehrt
Neue Ausbildungshilfe Truppmann / Truppführer Seite 4
- Gesetz zur Änderung des Brandschutzgesetzes und der Gemeindeordnung
für Schleswig-Holstein Seite 5/6
- „Mit den Menschen für die Menschen im Land“ – Ein Projekt für alle Feuerwehren Seite 7
Fortbildung »Feuerwehr ein Abbild der Gesellschaft?« Seite 8
Fortbildung »Selbst- und Mitbestimmung in (Jugend-)Feuerwehren« Seite 9
- DFV: Forum Brandschutzerziehung und -aufklärung 2016 Seite 10
- Aus den Kreisverbänden**
- KFV Rendsburg-Eckernförde:** 112. gymnasiale Klasse hat an der Feuerwehr-
Nachwuchsgewinnung an Schulen im Kreis Rendsburg-Eckernförde teilgenommen Seite 10
DFFA wird immer beliebter Seite 11
- Feuerwehr Lübeck:** Spiel ohne Grenzen der Jugendfeuerwehr Seite 11
- KFV Ostholstein:** VIP-Programm für Anne und Janina Seite 12
Neue Kinder- und Jugendfeuerwehr in der Gemeinde Scharbeutz Seite 13
- KFV Schleswig-Flensburg:** Feuerwehr übernimmt in einem Sackgassen-Dorf
die Ersthelfer-Funktion Seite 13
- Einsatzberichte**
- KFV Ostholstein:** Schwerer Verkehrsunfall auf der Autobahn 1 bei Heiligenhafen
Von der Übung zum Einsatz Seite 14
- KFV Segeberg:** Feuerwehr Garstedt löscht PKW auf der Autobahn Seite 15
- KFV Pinneberg:** Großeinsatz auf der Elbe beschäftigt Einsatzkräfte aus 3 Bundesländern
Salzsäurebehälter undicht Seite 15
- KFV Rendsburg-Eckernförde:** Großfeuer - Feuerwehr rettet 20 Kälber im letzten Moment
Feuer im Silo Seite 16
- Aktionstag Jugendfeuerwehr im Hansapark Seite 17

Rauchmelder sind jetzt bundesweit Pflicht

Die Rauchmelderpflicht ist in Deutschland jetzt flächendeckend eingeführt. Seit 16 Jahren haben sich die Freiwilligen Feuerwehren, die Berufsfeuerwehren sowie die Schornsteinfeger aller Bundesländer aktiv dafür eingesetzt. Unterstützt wurden sie dabei maßgeblich vom Forum Brandrauchprävention e.V., das seit dem Jahr 2000 die Aufklärungskampagne „Rauchmelder retten Leben“ betreibt und vor rund acht Jahren den bundesweiten Rauchmeldertag an jedem Freitag, dem 13. etablierte.

Das gemeinsame Engagement wurde belohnt: mit der Novellierung der Bauordnung in Berlin und Brandenburg wurde in diesem Sommer die Pflicht in allen Bundesländern gesetzlich verankert.

„Mein Dank gilt vor allem den vielen Freiwilligen, die mit ihrem Einsatz dafür gesorgt haben, dass das Leben durch verbesserten Brandschutz in Deutschlands Privathaushalten noch sicherer wird. Die bundesweite Rauchmelderpflicht ist ein echter Meilenstein“, meint Hartmut Ziebs, Präsident des Deutschen Feuerwehrverbandes (DFV). „Unsere Aufklärungsarbeit ist noch nicht beendet, denn vor allem viele private Eigentümer haben ihre Wohnungen noch nicht ausgestattet. Wir müssen jetzt dafür sorgen, dass die Rauchmelder auch eingebaut werden“, ergänzt Bodo Aertel vom Bundesverband des Schornsteinfegerhandwerks (ZIV).

Als letztes Bundesland hatte Berlin am 9. Juni dieses Jahres die Rauchmelderpflicht für Neu- und Umbauten ab 2017 und für Bestandsbauten mit einer Übergangsfrist bis zum Jahr 2020 eingeführt. „Es freut mich sehr, dass auch Berlin es endlich geschafft hat, die Rauchmelderpflicht gesetzlich zu verankern“, sagt Albrecht Broemme, Präsident des Technischen Hilfswerks (THW), der im Jahr 2000 in seiner damaligen Funktion

als Landesbranddirektor Berlins die Aufklärungskampagne „Rauchmelder retten Leben“ initiierte. „Getreu dem Motto, die Letzten werden die Ersten sein, haben Berlin und Brandenburg die Rauchmelderpflicht zwar zuletzt eingeführt, aber dafür waren sie konsequent. Denn anders als in allen anderen Bundesländern gilt die Rauchmelderpflicht hier für alle Aufenthaltsräume – außer in Küche und Bad.“

Vorreiter bei der Rauchmelderpflicht war Rheinland-Pfalz, die bereits 2003 ihre Landesbauordnung entsprechend geändert haben. In allen Bundesländern mit Rauchmelderpflicht gilt diese sowohl für Neu- und Umbauten als auch für Bestandsbauten. Nur Sachsen hat bisher keine Rauchmelderpflicht für bereits bestehende Wohnungen verabschiedet.

Der Einbau sowie die jährliche Wartung und Pflege der Rauchmelder ist in den jeweiligen Landesbauordnungen geregelt. In allen Bundesländern ist der Eigentümer für die Installation zuständig. Wer die Wartung übernehmen soll, ist jedoch in den Bundesländern unterschiedlich geregelt. Die jeweiligen Fristen sowie Angaben zur Verantwortlichkeit für die mindestens jährliche Wartung finden Verbraucher unter:

www.rauchmelder-lebensretter.de/gesetzgebung/

Brandschutztag hat die LBO und Wärmedämmverbundsysteme zum Thema

Das Ministerium für Inneres und Bundesangelegenheiten, die Messe Nordbau und der Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein laden ein zum „Neumünster-Brandschutztag“ am Donnerstag, den 8. September 2016 im Rahmen der Messe Nordbau. Beginn ist um 9.10 Uhr mit Empfang auf der Empore des Forums der Holstenhalle 1. Nach dem Empfang mit Frühstücksimbiss auf dem Messegelände wird ein Bus alle Teilnehmer gemeinsam zum Tagungsraum im Rathaus fahren und nach der Vortragsreihe wieder zurück zum gemeinsamen Mittagessen auf die Messe bringen.

Thema:

„Brandschutz im Detail – Anforderungen aus der LBO und häufige Fehler bei der Ausführung“

Referent:

Stephan Appel, Sachverständigenbüro Sachs & Appel GbR, Volkach

Thema:

„WDVS mit EPS-Dämmstoff – Brandereignisse und Regelwerke“

Referent:

Andreas Ruhs, Abteilungsleiter VB, Berufsfeuerwehr Frankfurt

Moderation, Diskussion und Schlußwort:

Jörg Taube, Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein

13.15 Uhr Rückfahrt zur Messe NordBau Holstenhallen mit anschließendem gemeinsamen Eintopf-Essen und Fachgesprächen
14.00 Uhr Rundgang durch Messehallen und Freigelände
Melden Sie sich bitte per E-Mail, Fax oder Post bis zum 22. August

2016 verbindlich an. Die Eintrittskarte/n wird/werden Ihnen persönlich zugeschickt. Da nur eine begrenzte Anzahl von Teilnehmern möglich ist, können spätere Eingänge eventuell nicht mehr berücksichtigt werden. Für weitere Rückfragen steht Ihnen die Messeleitung unter Tel. 04321-910190 jederzeit gerne zur Verfügung.

Kontakt:

Messeleitung NordBau Schleswig-Holstein,

Holstenhallen Neumünster GmbH, Justus-von-Liebig-Straße 2 – 4, 24537 Neumünster, Fax: 04321 / 910 – 199, messeleitung@nordbau.de, www.nordbau.de

LFV SH - Mit den Menschen
für die Menschen im Land.

Erzähl mal, SH!

Schleswig-Holsteinerinnen und Schleswig-Holsteiner sind aufgerufen in Videos zu zeigen, was ihre Heimat so besonders macht

KIEL. Die Staatskanzlei läutet mit dem Videowettbewerb „Erzähl mal, SH! Das Video-Lexikon zum Mitmachen“ die Feierlichkeiten zum 70. Geburtstag des nördlichsten Bundeslandes ein. Mit selbstgedrehten Videos können alle Schleswig-Holsteinerinnen und Schleswig-Holsteiner ihren Teil zum ersten Video-Lexikon über den echten Norden beisteuern und gleichzeitig besondere Preise gewinnen. Hauptgewinn ist eine Fahrt mit dem R.SH-Heißluftballon für vier Personen über Schleswig-Holstein.

Bis zum 25. September können die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in kurzen Videos ihre Erinnerungen und Geschichten rund um Schleswig-Holstein teilen. Wer selbst kein Video drehen kann, hat die Möglichkeit in zehn Städten in ganz Schleswig-Holstein seine Geschichte vor Ort aufzeichnen lassen. Zum Auftakt kommt das Video-Mobil am 29. Juli nach Lübeck.

Eine Jury trifft eine Vorauswahl aus allen Einsendungen, die Nutzer wählen anschließend in einer Online-Abstimmung die Gewinner. Mehrere bekannte Schleswig-Holsteinerinnen und Schleswig-Hol-

steiner unterstützen das Video-Lexikon und erzählen, was den echten Norden für sie ganz besonders macht. Als Erster verrät Fernsehmoderator Dennis Wilms welche Erinnerung er mit dem U-Boot in Laboe verbindet. Auch Sportlerin Kirsten Bruhn, Wetterexperte Meeno Schrader, R.SH-Moderator Volker Mittmann, die Band Stanfour, You-tuber Freshforge sowie die Poetry-Slammer Mona Harry und Björn Högsdal steuern ihre Schleswig-Holstein-Geschichten bei.

Weitere Informationen zu „Erzähl mal, SH! Das Video-Lexikon zum Mitmachen“ finden Sie unter erzaehlmal.schleswig-holstein.de.

Musikalarm im Norden! SAT1 sucht den Feuerwehrmusikzug des Jahres

Ab dem 5. August sucht 17.30 SAT.1 REGIONAL in Zusammenarbeit mit dem Landesfeuerwehrverband SH den Feuerwehrmusikzug des Jahres. Dem Aufruf des Fernsehsenders sind neun Feuerwehrmusikzüge aus Schleswig-Holstein gefolgt. Sat1 hat aus den Videobewerbungen vier Züge ausgewählt, die sich nun im wöchentlichen Wechsel jeweils freitags um 17:30 Uhr live auf Sat1 REGIONAL präsentieren.

Ab dem 26. August haben die Zuschauer dann eine Woche lang die Möglichkeit, durch ein Voting abzustimmen, welcher Musikzug gewinnen soll.

Als Preis winkt ein professioneller Coachingtag im Proberaum des Gewinners mit dem bekannten Dirigenten Christoph Liedtke.

Termine und Kandidaten:

5. August 2016, 17:30 Uhr:

Musikzug der Freiwilligen Feuerwehr der Gemeinde Grömitz

12. August 2016, 17:30 Uhr:

Musikzug der Freiwilligen Feuerwehr Lägerdorf

19. August 2016, 17:30 Uhr:

Musikzug der Freiwilligen Feuerwehr Gudow

26. August 2016, 17:30 Uhr:

Feuerwehrmusikzug Amt Nortorfer Land

Das große Finale steigt am 2. September, 17:30 Uhr, im Proberaum des Gewinner-Musikzugs.

Ihre direkten Links zu den brandaktuellen landesweiten Meldungen rund um die Feuerwehr:

<http://www.shz.de/feuerwehr>

<http://www.shz.de/nachrichten/feuerwehrticker/>

Immer frisch im
Feuerwehr-Newsportal auf

shz.de

Oberfeuerwehrmann Timo Johannsen mit Brandschutzehrenzeichen der Sonderstufe geehrt

Oberfeuerwehrmann Timo Johannsen aus Böxlund ist mit dem Brandschutzehrenzeichen der Sonderstufe geehrt worden. In Vertretung von Ministerpräsident Torsten Albig hat Innenminister Stefan Studt die Auszeichnung ausgehändigt. „Das Land Schleswig-Holstein will Ihnen heute mit einer besonderen Auszeichnung Danke sagen. Sie haben selbstlos gehandelt, als Sie in drei Grad kaltes Wasser gesprungen sind, um einen Mitmenschen zu retten“, sagte Studt bei der Ehrung im Gästehaus der Landesregierung.



Innenminister Stefan Studt ehrt Oberfeuerwehrmann Timo Johannsen mit dem Brandschutzehrenzeichen der Sonderstufe

Johannsen hatte am 23. November 2015 einen PKW-Fahrer gerettet, der bei einem Verkehrsunfall von der Straße abgekommen und in einen Teich gefahren war. Der Fahrer verletzte sich dabei und wurde eingeklemmt.

Oberfeuerwehrmann Johannsen von der Freiwilligen Feuerwehr Jardelund-Böxlund war als erster Helfer an der Unfallstelle und kümmerte sich um den Verletzten. Weil das Auto zu versinken drohte, organisierte Johannsen umgehend einen Schlepper und weiteres Bergungsgerät.

Dann tauchte er unter das Fahrzeug und befestigte einen Gurt an der Hinterachse des Wagens, mit dem das Auto ans Ufer gezogen werden konnte.

„Wir ehren Sie heute für diesen mutigen Einsatz, der weit über Ihre Pflichterfüllung als Feuerwehrmann hinausgeht. Sie haben große Tapferkeit und große Entschlossenheit bewiesen. Es ist ein gutes Gefühl, sich auf Feuerwehrleute wie Sie verlassen zu können. Sie geben uns allen Sicherheit, und das verdient allerhöchste Anerkennung. Menschen können auf Sie zählen in der Not. Sie sind ein wahres Vorbild!“, sagte Studt.

Neue Ausbildungshilfe Truppmann / Truppführer

Die Teilprojektgruppe 1 und 3 hat eine neue Ausbildungshilfe für die Truppmann- und Truppführungsausbildung fertiggestellt. Die Kreis- und Stadtfeuerwehrverbände wurden von der Landesfeuerwehrschule darüber informiert, dass die Ausbildungshilfe als zip-Datei auf der Homepage der Landesfeuerwehrschule zum Download bereit steht.

Die Ausbildungshilfe dient als roter Faden für die Ausbildung. Die in der Ausbildungshilfe enthaltenen Themen müssen mindestens vermittelt werden, da sie der FwDV 2 entsprechen. Falls örtliche Besonderheiten (z.B. ein besonderes Fahrzeug) vorhanden sind, so kann die Ausbildungshilfe selbstverständlich um diese Besonderheit erweitert werden.

Gleichzeitig wurden die öffentlich zugänglichen Ausbildungsfolien (PDF-Dateien) auf der Homepage der Landesfeuerwehrschule ausgetauscht.

Prüfungsfragen / Prüfungsbögen können wie gehabt mittels eines Online-Generators auf der Homepage unter dem Zugang für Wehrlösungen erstellt werden.

Die Teilprojektgruppe bittet darum Hinweise und Anregungen an folgende Adressen zu senden:

stephan.collmann@lfs-sh.de oder
ausbildung@lfv-sh.de

Michael Bendt, Fachleiter Ausbildung LfV Schleswig-Holstein

FEUERWEHR

Ich bin dabei. Freiwillig!



LfV SH jetzt auch bei Facebook

<https://www.facebook.com/Landesfeuerwehrverband.Schleswig.Holstein?fref=ts>

Gesetz zur Änderung des Brandschutzgesetzes und der Gemeindeordnung für Schleswig-Holstein



Der Landtag hat das folgende Gesetz beschlossen:

Artikel 1

Gesetz zur Änderung des Brandschutzgesetzes

Das Gesetz über den Brandschutz und die Hilfeleistungen der Feuerwehren (Brandschutzgesetz) vom 10. Februar 1996 (GVOBl. Schl.-H. S. 200), zuletzt geändert durch Artikel 8 der Landesverordnung vom 16. März 2015 (GVOBl. Schl.-H. S. 96), wird wie folgt geändert:

1. Nach § 2 werden folgende §§ 2a und 2b eingefügt:

§ 2 a

Kameradschaftskasse

(1) Die Gemeinden können durch Satzung für die Gemeindefeuerwehr und für Ortsfeuerwehren auch auf deren Antrag Sondervermögen für die Kameradschaftspflege (Kameradschaftskasse) bilden. Bereits bestehende Kameradschaftskassen werden als Sondervermögen nach Satz 1 weitergeführt.

(2) Für jedes Sondervermögen wird vom Wehrvorstand

1. ein Einnahme- und Ausgabeplan aufgestellt, der alle im Haushaltsjahr für die Erfüllung der Aufgaben des Sondervermögens voraussichtlich eingehenden Einnahmen und zu leistenden Ausgaben enthält,
2. eine Sonderkasse eingerichtet und
3. eine Sonderrechnung geführt.

Das Haushaltsjahr ist das Kalenderjahr.

(3) Der Einnahme- und Ausgabeplan wird von der Mitgliederversammlung beschlossen und tritt nach der Zustimmung der Gemeindevertretung in Kraft. Zur Ausführung des Einnahme- und Ausgabeplans kann die Gemeindefeuerführung oder die Ortswehrführung Erklärungen abgeben und Handlungen ausführen, durch welche die Gemeinde verpflichtet, berechtigt oder befreit werden kann; er oder sie handelt insoweit in Vertretung der Bürgermeisterin oder des Bürgermeisters. Wird eine Veranstaltung nach Maßgabe des Einnahme- und Ausgabeplans über das Sondervermögen abgewickelt, ist die Gemeinde Veranstalter.

(4) Für die Verwaltung der Kameradschaftskasse gelten § 75 Absatz 1 bis 3 der Gemeindeordnung entsprechend. Die Kameradschaftskasse darf keine Kredite im Sinne von § 85 der Gemeindeordnung sowie Kassenkredite im Sinne von § 87 Gemeindeordnung aufnehmen. Sicherheiten zugunsten Dritter dürfen nicht bestellt werden. Verpflichtungen zur Leistung von Ausgaben aus laufenden Verträgen in künftigen Jahren dürfen im Ausnahmefall eingegangen werden. Verpflichtungen zur Leistung von Ausgaben für Vermögensgegenstände in künftigen Jahren dürfen nicht eingegangen werden.

Durch die Kameradschaftskasse sollen Vermögensgegenstände grundsätzlich nur zur Kameradschaftspflege oder solche, die für das Durchführen von Feuerwehveranstaltungen erforderlich sind, erworben werden.

Die Einbringung von Vermögen der Kameradschaftskasse in Stiftungen oder ähnliche Körperschaften ist unzulässig.

(5) Die Einnahme- und Ausgaberechnung ist innerhalb von drei Monaten nach Abschluss des Haushaltsjahres aufzustellen. Über die vom Wehrvorstand vorzulegende Einnahme- und Ausgaberechnung beschließt die Mitgliederversammlung. Die Einnahme- und Ausgaberechnung ist der Gemeindevertretung vorzulegen.

(6) Das Nähere über

1. den Inhalt und die Ausführung des Einnahme- und Ausgabeplans,
 2. die Führung und Beaufsichtigung der Sonderkasse und
 3. die Führung der Sonderrechnung
- wird durch Satzung geregelt.

§ 2 b

Zuwendungen an Gemeinde- und Ortsfeuerwehren

(1) Spenden, Schenkungen und ähnliche Zuwendungen für Zwecke der Feuerwehr sind zulässig. § 76 Absatz 4 Satz 2 bis 5 der Gemeindeordnung findet nach Maßgabe der folgenden Absätze Anwendung.

(2) Die Einwerbung und die Entgegennahme des Angebots einer Zuwendung obliegen ausschließlich der Wehrführung und der Bürgermeisterin oder dem Bürgermeister.

Fortsetzung >>>

Gesetz zur Änderung des Brandschutzgesetzes und der Gemeindeordnung für Schleswig-Holstein

Fortsetzung



(3) Über die Annahme von Zuwendungen an die Kameradschaftskasse entscheidet bis zu einer in der Satzung nach § 2 a Absatz 1 zu bestimmenden Wertgrenze der Wehrvorstand; dieser kann die Entscheidung bis zu einem von ihm zu bestimmenden Betrag auf die Wehrführung übertragen.

(4) Bei der Entscheidung über die Annahme von Zuwendungen an die Kameradschaftskasse über der Wertgrenze nach Absatz 3 Halbsatz 1 ist festzulegen, ob der Betrag, um den die Zuwendung diese Wertgrenze überschreitet, dem Sondervermögen oder dem Gemeindevermögen zur Erfüllung der den Gemeinden nach § 2 zugewiesenen Aufgaben zugeführt wird."

2. § 10 Absatz 4 wird wie folgt geändert:

- a) In Satz 1 werden die Worte „die Kassenverwaltung (Kassenwartin oder Kassenwart)“, gestrichen.
- b) Es wird folgender Satz 2 eingefügt: „Besteht in der Gemeinde ein Sondervermögen nach § 2a, gehört auch die Kassenverwaltung (Kassenwartin oder Kassenwart oder im Fall der Verhinderung die Stellvertretung) zum Wehrvorstand.“
- c) Satz 2 und 3 werden zu Satz 4 und 5.

3. § 42 Absatz 2 wird wie folgt geändert:

- a) Folgende neue Nummer 2 wird eingefügt:
„2. eine Mustersatzung für Sondervermögen für die Kameradschaftspflege der Gemeinde- und Ortsfeuerwehren, von der nur mit Zustimmung des Ministeriums für Inneres und Bundesangelegenheiten abgewichen werden darf.“
- b) Die bisherigen Nummern 2 bis 6 werden zu den Nummern 3 bis 7.

Artikel 2

Änderung der Gemeindeordnung für Schleswig-Holstein

Die Gemeindeordnung für Schleswig-Holstein (Gemeindeordnung) in der Fassung vom 28. Februar 2003 (GVOBl Schl.-H. Seite 53), zuletzt geändert durch Artikel 4 des Gesetzes vom 07. Juli 2015, (GVOBl. Schl.-H. Seite 200, 203), wird wie folgt ge-ändert:

1. § 95 o Absatz 1 Satz 1 Nr. 1 erhält folgende Fassung:

„1. Eigenbetriebe nach § 106 und andere Sondervermögen nach § 97, mit Ausnahme der Sondervermögen nach § 97 Absatz 1 Satz 5,“

2. In § 97 Absatz 1 wird folgender Satz 5 angefügt:

„Im Bereich der freiwilligen Feuerwehren sind die für Sondervermögen für die Kameradschaftspflege (Kameradschaftskasse) geltenden Vorschriften des Brandschutzgesetzes anzuwenden.“

Artikel 3

Inkrafttreten

Dieses Gesetz tritt am Tag nach seiner Verkündung in Kraft.

Die Regelungen den Einnahme- und Ausgabeplan sowie die Einnahme- und Ausgaberechnung betreffend sind erstmals im Haushaltsjahr 2017 anzuwenden.

Das vorstehende Gesetz wird hiermit ausgefertigt und ist zu verkünden.

Kiel, 6. Juli 2016

Torsten Albig
Ministerpräsident

Stefan Studt
Minister für Inneres und Bundesangelegenheiten

LFV

„Mit den Menschen für die Menschen im Land“

Ein Projekt für alle Feuerwehren



Melf Behrens ist 31 Jahre alt und Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr Tremsbüttel (OD). Dort ist er seit 1996 als Gründungsmitglied der Jugendfeuerwehr, seit 2003 in der Einsatzabteilung und seit 2009 Jugendfeuerwehrwart. In der Kreis-Jugendfeuerwehr engagiert er sich als FBL Aus- und Fortbildung.

Die demokratische Weiterentwicklung und eine aktive Mitgestaltung sowohl der Einsatz-, als auch der Jugendabteilung waren ihm seit jeher ein Anliegen.

Was verbirgt sich hinter dem neuen Projekt „Mit den Menschen für die Menschen im Land“?

Das Projekt „Mit den Menschen für die Menschen im Land“ vom Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein e.V. (LFV SH) ist im Rahmen des Programms „Zusammenhalt durch Teilhabe - Programm für bürgerschaftliches Engagement und demokratisches Handeln“ ins Leben gerufen worden. Dieses Bundesprogramm wird vom Bundesministerium des Innern aus Mitteln des Asylpakets gefördert, während die Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) mit der Umsetzung betraut worden ist. Ziel ist der langfristige Erhalt und die Festigung demokratischer Strukturen, gerade in strukturschwachen und ländlichen Regionen.

Geht es dabei nur um die Integration Geflüchteter in den Feuerwehren oder steckt noch mehr dahinter?

Es geht um die Weiterentwicklung und Festigung demokratischer Strukturen, die Öffnung der Feuerwehren für Menschen mit Migrationshintergrund und es soll extremistischen Tendenzen frühzeitig

entgegen wirken. Darüber hinaus ist auch Teil des Projekts, Feuerwehren Hilfestellung zu bieten, wenn es mal nicht so rund läuft und in Gesprächen vor Ort eine etwaige „Krise“ zu bewältigen.

Gibt es bereits erste Vorhaben, die die Feuerwehren im Land nutzen können?

Konkret wurden bereits zwei Fortbildungsangebote entwickelt, die Ende Oktober im Jugendfeuerwehrzentrum Rendsburg stattfinden werden. Die Ausschreibungen zu den Fortbildungen sind auf den nächsten Seiten zu finden. Weiterhin wurde eine Kooperationsvereinbarung mit der Türkischen Gemeinde Schleswig-Holstein (tgsh) geschlossen. Zusammen mit der tgsh ist es das Ziel, Menschen mit Migrationshintergrund langfristig für ein Engagement in den Freiwilligen Feuerwehren zu begeistern.

Haben Feuerwehren die Chance, eigene Erfahrungen und Tipps einzubringen?

Ein Arbeitskreis, der sich mit dem Thema „Flucht und Asyl“ beschäftigt, hat im Juli seine Arbeit aufgenommen. Ziel ist es, in diesem Kreis Erfahrungen auszutauschen, die einzelne Feuerwehren mit der Thematik bereits gemacht haben und mit Hilfe dieser Erfahrungen einen Leitfaden zu entwickeln, der allen Feuerwehren als Handreichung zur Verfügung gestellt werden kann.

Wie können Feuerwehren diese nicht einfachen Themen in ihrem Mitgliederkreis platzieren und inhaltlich füllen?

Drei Fachvorträge zu den Themen „Flucht und Asyl“, „Stammtischparolen begegnen, widerlegen, richtig stellen“ und „Demokratie – was ist das eigentlich?“ ergänzen das Angebot an alle Feuerwehren des Landes zusätzlich. Die Vorträge sind etwa 90 Minuten lang und so zugeschnitten, dass sie an einem Dienstabend gehalten oder auch in einem bestehenden Lehrgangsangebot als kleine modulare Einheit integriert werden können. Die Vorträge sind natürlich kostenlos.

Wenn Interesse an einem Vortrag, einer Fortbildung oder der Mitarbeit in dem Arbeitskreis besteht, wendet euch bitte an Melf Behrens unter behrens@lfv-sh.de. Auch Fragen zu den genannten Themen beantwortet er gerne und unterstützt im Bedarfsfall bei aktuellen Herausforderungen zur Thematik.



Feuerwehr ein Abbild der Gesellschaft?

Menschen mit Migrationshintergrund passen in die Feuerwehr!

„Flüchtlingskrise“ – wahrscheinlich jeder von uns hat das Wort im vergangenen Jahr mitbekommen. Aber was heißt es genau, dass unsere Gesellschaft Menschen aus anderen Ländern und Kulturkreisen bei sich aufnimmt?

Aber nicht nur diejenigen, die aktuell in den letzten Monaten nach Deutschland gekommen sind, bedürfen unserer Aufmerksamkeit. In Deutschland haben heute bereits 20% aller Einwohner einen Migrationshintergrundⁱ. Erreichen wir als Feuerwehr diese Bevölkerungsgruppe bereits vernünftig?

Bei dieser Fortbildung soll zunächst einmal ein Blick auf unsere eigene Kultur geworfen werden und geklärt werden, was „Kultur“ eigentlich ist. Darüber hinaus soll unsere Wahrnehmung betrachtet werden und wie wir alles in unserem Leben einem ständigen Bewertungsprozess unterziehen.

Wie prägen uns Vorurteile, welche Kompetenzen bringen wir mit, wie kommunizieren wir? Diese Themen und die Fragestellung, was Feuerwehr tun muss, um sich für Menschen mit Migrationshintergrund zu öffnen, wollen wir während dieser Fortbildung thematisieren.

Beginn: **Samstag, 22. Oktober 2016; 9.30 Uhr**
 Ende: **Sonntag, 23. Oktober 2016; 17.00 Uhr**
 Ort: Jugendfeuerwehrzentrum Rendsburg
 Mindestalter: 16 Jahre
 Teilnehmerplätze: 20
 Teilnahmebeitrag: Keiner

Anmeldungen bitte an: behrens@lfv-sh.de

Schlagworte zum Inhalt der Fortbildung:

- Kulturbegriff
- Wahrnehmung und Vorurteile
- Kommunikation
- Öffnung der Feuerwehr

Gefördert durch:
 Bundesministerium
 des Innern
 aufgrund eines Beschlusses
 des Deutschen Bundestages

 **ZIT**
 Zusammenhalt
 durch Teilhabe

ⁱ <http://www.bpb.de/nachschlagen/zahlen-und-fakten/soziale-situation-in-deutschland/61646/migrationshintergrund-i>



„Wer ist dafür, das Feuer zu löschen?“

Möglichkeiten und Grenzen der Selbst- und Mitbestimmung in (Jugend-) Feuerwehren

Jeder Mensch will gehört werden und hat eine Meinung zu einem Thema. Wie aber mit einer Situation umgehen, in der innerhalb einer Gruppe sehr konträre Meinungen aufeinander treffen? Wie und wo kann und will ich Einzelne oder die Gruppe beteiligen? Zu welchen Herausforderungen führt die teilweise große Altersdifferenz der Mitglieder einer Feuerwehr?

Diese Fragen und auch, wie die Feuerwehr im Spannungsfeld einer demokratischen Grundstruktur und doch hierarchisch organisierten Führung eine funktionierende Gemeinschaft bilden kann, wollen wir bei dieser Fortbildung betrachten.

Die Fortbildung richtet sich an alle Mitglieder der Feuerwehren, die Interesse haben, verschiedene Beteiligungsmöglichkeiten kennen zu lernen. Die Vor- und Nachteile geheimer und offener Abstimmungen näher zu betrachten und die eigene Haltung im täglichen Miteinander zu hinterfragen.

Beginn: **Sa, 29. Oktober 2016; 9.30 Uhr**
Ende: **So, 30. Oktober 2016; 17.00 Uhr**
Ort: Jugendfeuerwehrzentrum Rendsburg
Mindestalter: 16 Jahre
Teilnehmerplätze: 20
Teilnahmebeitrag: Keiner

Anmeldungen bitte an: behrens@lfv-sh.de

Schlagworte zum Inhalt der Fortbildung:

- Verfahren zur Selbst- und Mitbestimmung
- Reflektieren der eigenen Haltung
- Kritik geben und annehmen
- Altersstruktur in den Feuerwehren
- Wertschätzung von Arbeit im ehrenamtlichen Kontext

Gefördert durch:
 Bundesministerium
des Innern
aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

 ZIT
Zusammenhalt
durch Teilhabe

DFV

Forum Brandschutzerziehung und -aufklärung 2016

Deutschlands größtes Expertentreffen für die Brandschutzerziehung und -aufklärung ist in diesem Jahr bei der Staatlichen Feuerweherschule Würzburg zu Gast. Am Freitag und Samstag, den 4. und 5. November 2016, findet das Forum Brandschutzerziehung und -aufklärung des DFV und der Vereinigung zur Förderung des deutschen Brandschutzes (vfdb) in bewährter Weise statt.

- Hier geht es zur [Anmeldung](#)
- Hier finden Sie den [Flyer](#)
- Hier finden sie Informationen zu [Übernachtungsmöglichkeiten und Hotelkontingenten](#)

Veranstaltungsort:

Staatliche Feuerweherschule Würzburg
Weißenburgstr. 60
97082 Würzburg
Webseite www.sfs-w.de

DFV-Veranstaltungsticket der Deutschen Bahn

Der Deutsche Feuerwehrverband e.V. bietet in Kooperation mit der Deutschen Bahn ein exklusives Angebot für die An- und Abreise zu den DFV-Veranstaltungen im Jahr 2016 an. Das Angebot gilt bis zum 31.12.2016

Der Preis für das Veranstaltungsticket zur Hin- und Rückfahrt beträgt:

Mit Zugbindung

- 2.Klasse 99 Euro
- 1. Klasse 159 Euro

Vollflexibel

- 2. Klasse 139 Euro
- 1. Klasse 199 Euro

Hier geht's zur

[Bestellung der DFV-Veranstaltungstickets](#),

hier finden Sie

[Hinweise und Informationen zum Bestellvorgang](#).

Aus den Kreisverbänden



KFV Rendsburg-Eckernförde

112. gymnasiale Klasse hat an der Feuerwehr-Nachwuchsgewinnung an Schulen im Kreis Rendsburg-Eckernförde teilgenommen

Alle zwei Jahre findet an den drei Rendsburger Gymnasien Feuerwehrynachwuchsförderung statt. Dieses Jahr war es wieder so weit. Carsten Bruno Johannes Wittenberg von der Freiwilligen Feuerwehr Rendsburg stellte das Ehrenamt „Feuerwehr“ zum „Anfassen“ Schülerinnen und Schülern vor, um Nachwuchs für die Feuerwehren im Kreisgebiet zu gewinnen.



Die Schülerinnen und Schüler der 112. teilnehmenden Klasse und die informierenden Feuerwehrkameraden aus Rendsburg und Osterrönfeld.

Unterstützt wurde er von einer Kameradin und zwölf Kameraden der Feuerwehren aus Büdelsdorf (Myke Meiser und Kai-Uwe Jens),

Alt Duvenstedt (Katja Kröger und Hartmuth Schink), Osterrönfeld (Thomas Reicher, Thies Doose und Jan Jensen), Hohenwestedt (Benjamin Braun und Sebastian Nordmann) sowie Rendsburg (Daniel Piotraschke, David Below, Mike Schrader und Dominik Wels). An vier Tagen wurden etwa 500 Schülerinnen und Schüler am Helene-Lange-Gymnasium, dem Kronwerk-Gymnasium und der Herderschule Rendsburg im Alter zwischen 15 und 18 Jahren in Theorie und Praxis über den ehrenamtlichen Feuerwehralltag informiert. Im Jahr 2008 war Wittenberg zum ersten Mal an Schulen in Rendsburg unterwegs, dabei stellte er fest, dass sich viele Jugendliche für ehrenamtliche Tätigkeiten begeistern lassen können. Bis heute sind durch diese Aktion über 5000 Schülerinnen und Schüler

im Alter zwischen 15 und 25 Jahren näher an das Ehrenamt „Feuerwehr“ angeführt worden. Dabei steht auch das Anlegen von Atemschutzflaschen auf dem Stundenplan, jedoch ohne Atemschutzmaske. Auch der E-Jahrgang am Kronwerk-Gymnasium wurde über Theorie und Praxis informiert. Diese Schülerinnen und Schüler gehören zur 112. teilnehmenden Klasse der drei Rendsburger Gymnasien. Das Jubiläum ist durch Kreisvorsstandsmitglied Dr. Jan Traulsen mit einer Urkunde gewürdigt worden. „Diese Art der Nachwuchssicherung für Feuerwehren im Kreisgebiet ist vorbildlich. Frühzeitig wird das Interesse für die ehrenamtlichen Aufgaben in der Feuerwehr geweckt und eine erste Hemmschwelle abgebaut sowie die ersten Kontakte hergestellt.“, berichtet Traulsen.



KfV Rendsburg-Eckernförde

DFFA wird immer beliebter

Der KfV Rendsburg-Eckernförde hat zum fünften Mal einen Abnahme- und Kennlerntag für das deutsche Feuerwehr Fitness Abzeichen (dFFA) durchgeführt. Insgesamt konnten 37 Kameradinnen und Kameraden im Jugendfeuerwehrzentrum Schleswig-Holstein vom Kreisvorstandsmitglied und Kreisfachwart für Feuerwehrsport Dr. Jan Traulsen in Rendsburg begrüßt werden. Mit Annette Seibel (FF Großflintbek) und Sophie Mittelstät (FF Langwedel) waren wie im Vorjahr auch zwei Feuerwehrfrauen dabei. Die Hanseatische Feuerwehr-Unfallkasse Nord (HFUK Nord) unterstützte das Sportereignis auch in diesem Jahr.



Die Teilnehmer der DFFA-Abnahme 2016.

Für alle Teilnehmer wurde am Veranstaltungstag die Möglichkeit geboten, alle Disziplinen in den Leistungsbereichen Ausdauer, Kraft und Koordination abzulegen. Eine denkbare DFFA-Kombination wäre hier z. B. der 5 Km-Lauf (Ausdauer), der Koordinationsparcours (Koordination) und das Dummyziehen (Kraft), um das feuerwehrspezifische Fitnessabzeichen zu erlangen.

Lediglich das 20 Km-Radfahren ist aus organisatorischen Gründen mit drei möglichen Auswahlterminen ausgelagert worden. Damit konnte jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer am Abnahmetag das komplette DFFA in Bronze, Silber oder Gold durchlaufen. Einige Sportbegeisterte hatten sich auf den Abnahmetag gut vorbereitet, andere Teilnehmer nutzen die Möglichkeit, um die Anforderungen für das DFFA im Allgemeinen kennenzulernen bzw. Einzeldisziplinen

abzulegen. Für einen reibungslosen Ablauf sorgte das Team der DFFA-Prüfer um Jan Traulsen mit Jörg Damm (FF Fockbek) sowie Peter Friebe und Dirk Rixen (beide FF Wattenbek). Am Abnahmetag wurde das DFFA neunmal in Bronze, zehnmal in Silber und elfmal in Gold erfolgreich abgelegt!

Der DFFA Abnahme- und Kennlerntag wird von der HFUK Nord im Rahmen der „FitForFire“ – Sportförderung – nach dem Motto „Unsere Fitness für Ihre Sicherheit“ finanziell unterstützt. Damit war es möglich, neben der Förderung der körperlichen Fitness auch das Thema gesunde Ernährung zu thematisieren.

Detaillierte Informationen und die genauen Anforderungen (Tabellen zu den einzelnen Disziplinen, die nach Alter gestaffelt sind) können auf den Seiten der Deutschen Feuerwehr-Sportföderation e.V. im Internet eingesehen werden.



Feuerwehr Lübeck

Spiel ohne Grenzen der JF



Beim Spiel ohne Grenzen in Lübeck mussten auch Palettschlitten bewegt werden.

Zum zweiten Mal traten die Lübecker Jugendfeuerwehren bei gutem Wetter zum Spiel ohne Grenzen auf dem Burgfeld-Sportplatz an. 20 Wettkampfgruppen aus 15 Lübecker Jugendfeuerwehren stellten ihren Teamgeist und ihr Können unter Beweis. Dank hervorragender Organisation durch den Fachbereichsleiter Wettbewerbe, Stefan Grunow und sein Team, verlief der Wettkampf reibungslos. Ein wenig Spannung kam bei der Auswertung auf, denn zwischen dem dritten und vierten Platz lag exakt 1 Punkt. Innensenator Ludger Hinsen schaute zum ersten Mal in seiner Amtszeit bei der Jugendfeuerwehr vorbei. Er probierte selbst einige der 10 Stationen aus und lobte die Jugendlichen.

Unter den 10 Stationen waren unter anderem Kistenlauf, Kräuterraten, Palettschlitten und Tuchvolleyball. Nach ca. 4 Stunden Wettkampf standen die ersten drei Plätze fest. Auf den 3. Platz schaffte es die JF Padelügge-Buntekuh. Den 2. Platz erreichte die JF Wulfsdorf-Vorrade. Den 1. Platz holte sich nach starker Leistung die Jugendfeuerwehr Dummersdorf.

Text / Foto: Henning Rieper



KfV Ostholstein

VIP-Programm für Anne und Janina

„Wir sind im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit sehr aktiv, präsentieren uns auf Facebook und auf unserer Internetseite, doch Mitglieder wachsen halt nicht auf dem Baum“, weiß Pönitz' Ortswehrführer Patrick Nasner, „auch regelmäßige Präsenz im Ort sorgt für viel Interesse und positiven Zuspruch.“ Dennoch stagnieren die Mitgliederzahlen. Hier sieht Gemeindeführer Patrick Bönig auch eines der größten Probleme: „Interesse löscht kein Feuer und eine positive Außenwirkung rettet niemand nach einem Verkehrsunfall.“



Ausrüsten zum Innenangriff beim Pönitzer Mitmachtag.

Am Ende fehlen schlicht und ergreifend die „Mitmacher“, da ist sich auch der stellvertretende Wehrführer Dennis Jordt sicher. Grund genug für die Pönitzer aktiv auf die Einwohner des Ausrückebereichs zuzugehen.

„Mehr als 200 Einladungen an alle 17 bis 30 Jahre alten Frauen und Männer von Pönitz, Pönitz am See und Gronenberg wurden verschickt“, so Nasner. Mit viel Engagement haben die Mitglieder der Wehr in den vergangenen Wochen einen Mitmach-Tag vorbereitet. Fahrzeug und Gerät wurden poliert, Bekleidung für die Interessenten bereitgelegt und ein Konzept erstellt.

Doch das Ergebnis ernüchtert:

„Leider haben es von den über 200 eingeladenen Bürgerinnen und Bürgern gerade mal zwei junge Frauen zu der gut geplanten Veranstaltung im Gerätehaus geschafft“, zeigt sich der Gemeindeführer sichtlich enttäuscht, „hier hatte ich mit deutlich mehr Interesse gerechnet.“

Ein Grund könnte das schlechte Wetter gewesen sein, denn bis kurz vor Beginn regnete es wie aus Kübeln, doch auch schlichtes Desinteresse vieler Mitmenschen kann eine Ursache sein, vermutet Wehrführer Nasner. Für die beiden jungen Frauen wurde dafür das VIP-Programm geboten. Mehr als 20 Feuerwehrfrauen und -männer aus Pönitz, mit Unterstützung der Haffkruger Feuerwehr, standen bereit um die Aufgaben der Feuerwehr eindrucksvoll zu präsentieren und vor allem um beim „Mitmachen“ zu unterstützen, denn das, so Nasner, sei schließlich Hauptziel der Veranstaltung.

Auch Bürgervorsteher Peter Nelle und Wolfgang Kollath (beide CDU) waren zu Gast und konnten sich davon überzeugen, dass die Mitgliederwerbung kein Selbstläufer ist und dass die Politik auch in Zukunft gefragt ist um die Feuerwehren zu unterstützen.

Zunächst galt es für Anne (18) und Janina (26) in der Pönitzer Fahrzeughalle einen

VW Polo zu zerlegen. Mit schwerem Gerät und ausgerüstet wie echte Feuerwehrfrauen konnten die Interessentinnen zeigen, dass auch Frauen solchen Aufgaben eindeutig gewachsen sind.

Bei einer zweiten Übung galt es dann unter Atemschutz und bei Nullsicht Menschen aus einem verqualmten Raum zu retten und einen Küchenbrand zu löschen. Auch diese – auch körperlich herausfordernde – Aufgabe meisterten Anne und Janina mit Bravour. Zum Abschluss gab es einen gemeinsamen Grillabend für Feuerwehr und Interessentinnen.

„Am Ende des Tages können wir – trotz der geringen Resonanz von Bürgern und Politikern – nicht ganz unzufrieden sein. Wir haben definitiv ein neues Mitglied und am Rest arbeiten wir noch. Eine tolle Leistung der Pönitzer Kameradinnen und Kameraden.“, fasst Nasner die Veranstaltung zusammen.

Auf [Facebook.com/ffwpoenitz](https://www.facebook.com/ffwpoenitz) gibt es ein Video (produziert von Pönitz TV) zu sehen.

Text: FF Pönitz
Bild: Svea Banderob

Infos aus den Kreisverbänden – immer eine lesenswerte Lektüre



KfV Ostholstein

Neue Kinder- und Jugendfeuerwehr in der Gemeinde Scharbeutz

Seit 1974 ist die Jugendarbeit in den Feuerwehren der Gemeinde Scharbeutz ein wichtiger Bestandteil der Nachwuchsförderung. Damals wurde die Jugendfeuerwehr in der Ortsfeuerwehr Scharbeutz gegründet, 30 Jugendliche sind dort derzeit aktiv.

35 Jahre später folgte dann die Indienststellung der Jugendfeuerwehr in Haffkrug mit aktuell 24 Kids und nun – im September 2016 – folgt Jugendfeuerwehr Nummer 3 in der Gemeinde Scharbeutz.

In Pönitz befindet sich die Jugendfeuerwehr „Pönitzer Seenplatte“ im Aufbau.

Der Name sei bewusst so gewählt, verrät der Pönitzer Ortswehrführer Patrick Nasser, denn die dritte Jugendfeuerwehr wird eine Gemeinschaftsleistung der Feuerwehren aus dem Scharbeutzer Binnenland. Das Funktionspersonal setzt sich aus erfahrenen Einsatzkräften der umliegenden Wehren zusammen.

„Wir haben alleine im Bereich der Feuerwehr Pönitz 139 Kinder zwischen 9 und 16 Jahren, davon sind aber bislang nur drei in den bestehenden Jugendfeuerwehren aktiv“, erläutert Gemeindeführer Patrick Bönig. „Grund genug, einen Weg zu finden, die anderen Kids durch mehr Aktivitäten in Wohnortnähe zu motivieren.“

Seit vielen Monaten liefen im Hintergrund Planungen und Gespräche zwischen den beteiligten Wehren, mit Erfolg – Anfang September 2016 soll der Dienstbetrieb Schritt für Schritt aufgenommen werden. „Erstmal fangen wir ganz langsam an. Geplant ist ein Informationsabend für Eltern und die Jugendlichen, um alle Fragen zu beantworten“, so Mark Nitsch, der mit der Planung und Organisation beauftragt ist. Der Elternabend ist für den 5.9. geplant, der erste Dienst ist dann am Freitag, dem 16. September.

Doch das ist nicht alles. Seit Anfang 2016 können auch die ganz Kleinen von 6 bis 10 Jahren schon in der Feuerwehr aktiv sein – natürlich nur spielerisch. „Hier geht es vor allem um Dinge, wie Brandschutzerziehung, Basteln, gemeinsame Ausflüge und das Kennenlernen der Feuerwehr“, berichtet Stefan Gradert aus Gleschendorf. Am 12.9. wird es eine Informationsveranstaltung für die Eltern der ganz kleinen Brandschützer

geben – am 30.9. dann das erste Treffen, jeweils im Gleschendorfer Gerätehaus.

„Wir sind alle sehr motiviert und freuen uns, möglichst viel Nachwuchs in unseren Feuerwehren begrüßen zu können“, so der Gleschendorfer Wehrführer Stephan Pelz, der die Kinderfeuerwehr Pönitzer Seenplatte beherbergen wird.

Auch die zweite Kinderfeuerwehr ist bereits in Planung, so soll auch in der Ortsfeuerwehr Scharbeutz eine solche Abteilung gegründet werden, um den Nachwuchs für die dortige Jugendfeuerwehr langfristig zu sichern. Termine sind hier aber noch nicht fixiert.

Weitere Infos: www.feuer-wehrner.de – dort finden sich auch Telefonnummern und E-Mail-Adressen, um den direkten Kontakt herzustellen. Auch auf Facebook finden sich unter „Feuerwehren der Gemeinde Scharbeutz“ wichtige Informationen.

FF Scharbeutz



KfV Schleswig-Flensburg

Feuerwehr übernimmt in einem Sackgassen-Dorf die Ersthelfer-Funktion

Ein Horrorszenerario erlebten die Bewohner der Gemeinde Tielen (Kreis Schleswig-Flensburg) im September 2015. Ein fünf Monate altes Baby erlitt durch einen Unfall Verbrühungen und musste in eine Spezialklinik eingeliefert werden. „Nach knapp 40 Minuten war der Rettungswagen bei uns in Tielen und 10 Minuten später kam erst der Notarzt“, erinnerte sich Wehrführer Dennis Jacobs (31).



Jeden Monat wird praxisnah bei der FF Tielen geübt.

Danach hatte man in drei weiteren Fällen lange auf einen Rettungswagen warten müssen. „Wir sind nun mal ein Sackgassen-Dorf und wenn die Rettungswagen anderswo eingesetzt werden, dann kann es in Notfällen bei uns länger dauern“, führte dazu Bürgermeister Jan-Peter Rief (34) an.

Sehr schnell war man sich in der 290 Einwohner zählenden Gemeinde einig, selbst zu handeln. „Bei uns wohnen viele Kinder und viele alleinstehende ältere Personen“, führte Sabine Holmsen (51) aus. So beschloss die Gemeindevertretung am 26.11.2015 die „Erweiterung der Feuerwehraufgaben“. „Wir sind stolz auf unsere 46 aktive Feuerwehrmitglieder“, so der Bürgermeister. Daher stellte man mit behördlicher Genehmigung eine Ersthelfer-Gruppe (First Responder) mit 12 Personen auf. „Dazu sind extra neun neue Mitglieder in unsere Wehr eingetreten“, so Jacobs. So zum Beispiel Iris Rusch (50): „Ich bin einfach überzeugt von der Sache.“ Sina Kruse (29) ergänzt: „Und ich habe miterlebt, wie ein zweijähriges Kind einen Fieberkrampf hatte.“ Zum Teil verfügen diese Neuen über ihre beruflichen Tätigkei-

ten die für den Rettungsdienst benötigten Qualifikationen. Aber alle haben die vorgeschriebenen Lehrgänge („Grundsätze zum Einsatz First-Responder AED“) besucht und üben regelmäßig. Die Gemeinde Tielen hat die vorgeschriebenen Rettungsgeräte beschafft und die Ersthelfergruppe mit der entsprechenden Schutzausrüstung eingekleidet. „Die 7000 Euro haben wir gern übernommen und der automatische externe Defibrillator ist uns von Firmen und Privatpersonen gesponsert worden“, erwähnte Rief.

Ab sofort wird die Ersthelfer-Gruppe bei Einsätzen in der Gemeinde Tielen per Funkmeldeempfänger von der Leitstelle Nord aus mit alarmiert. „Fünf Ersthelfer stehen uns in Tielen auch tagsüber zur Verfügung“, so Jacobs.

Peter Thomsen

Einsatzberichte



KfV Ostholstein

Schwerer Verkehrsunfall auf der Autobahn 1 bei Heiligenhafen



Auf der BAB1 kam es bei Heiligenhafen zu diesem schweren VU.

Zu einem schweren Verkehrsunfall auf der Autobahn 1 kam es gegen 18:00 Uhr an der Autobahnauffahrt Heiligenhafen Ost. Eine Mitsubishi Limousine befuhr die Auffahrt „Heiligenhafen-Ost“ in Fahrtrichtung Lübeck. Aus noch ungeklärter Ursache kam das Fahrzeug aus der Rechtskurve ab und schoss geradeaus in eine Leitplanke.

Gemeindeführer Michael Kahl von der Feuerwehr Heiligenhafen erklärte, dass die A-Säule des Fahrzeugs durch den Aufprall unter die Leitplanke gedrückt wurde.

Die Feuerwehr musste mit schwerem technischem Gerät das Dach entfernen um an die eingeklemmten Personen zu gelangen. Die Leitplanke wurde ebenfalls entfernt. Die drei Insassen wurden dann durch Notärzte und dem Rettungsdienst betreut.

Zusätzlich waren die Rettungshubschrauber Christoph 12 aus Siblingen und Christoph 42 aus Rendsburg mit im Einsatz. Zwei Personen wurden schwer verletzt durch die Rettungshubschrauber in umliegende Kliniken geflogen. Die dritte Person wurde mittelschwer

verletzt, sie konnte mit dem Rettungswagen in nächste Krankenhaus befördert werden.

Die Autobahn war in beide Richtungen voll gesperrt, ein Großaufgebot der Polizei regelte den Verkehr. Aus Richtung Großenbrode staute sich der Verkehr ca. 5km.

Im Einsatz waren die Feuerwehren Heiligenhafen und Großenbrode, der Rettungsdienst des ASB und DRK, der Leitende Notarzt und der organisatorische Leiter Rettungsdienst.

Text: Thomas Nyfeler, Foto: Arne Jappe

Von der Übung zum Einsatz

Eigentlich war es nur ein Übungsabend – doch danach wurde es ernst für die FF Scharbeutz. „Wir haben heute mit fast 30 Einsatzkräften das gestellte Übungsszenario geübt und abgearbeitet. Anschließend wurde um 20:10 Uhr Übungsende vom Übungsleiter gegeben“, so der stellv. Ortswehrführer Malte Levgrün.

„Drei Minuten später löste die Leitstelle in Bad Oldesloe Alarm aus, es gingen unseren digitalen Meldeempfänger. Notwendiges Material wurde aufgeladen und der erste Teil der Mannschaft ist nach kurzer Zeit zum Einsatzort gefahren“, so Levgrün weiter.

„Es wurde am Bahnhof ein Gebäudebrand gemeldet. Beim Eintreffen der Einsatzkräfte waren 3 Räume stark verqualmt, unklar war, ob sich im Gebäude noch Personen

befanden. Ein Trupp ist unter Atemschutz ins Gebäude gegangen, die Brandursache konnte schnell gefunden werden und es konnte Entwarnung gegeben werden, denn es war keine Person mehr im Gebäude“, so Einsatzleiter Malte Levgrün.

Das Feuer war schnell gelöscht, das Gebäude belüftet und nach kurzer Zeit konnten alle Einsatzkräfte wieder einrücken.

David Siegmund



LFV SH jetzt auch bei Facebook <https://www.facebook.com/Landesfeuerwehrverband.Schleswig.Holstein?fref=ts>



KfV Segeberg

Feuerwehr Garstedt löscht PKW auf der Autobahn

Mit einem brennenden Auto hatte es die FF Garstedt im Baustellenbereich der BAB 7 zu tun. Der Fahrzeugbrand hatte sich in Fahrtrichtung Süd, Höhe Bönningstedt, ereignet. Da die Einsatzstelle im Baustellenbereich lag, wurden die Freiwilligen Feuerwehren aus Quickborn und Garstedt parallel alarmiert.



Ein brennender PKW blockierte die BAB7 im Baustellenbereich.

Während für die Kräfte aus Quickborn, die in den langen Rückstau gerieten, kein Durchkommen war, gelang es der Feuerwehr Garstedt die Einsatzstelle von vorne - entgegen der eigentlichen

Fahrtrichtung - zu erreichen. Mit Wasser-Schaum-Gemisch konnte der im Bereich des Motors in Vollbrand stehende VW Golf durch Atemschutzgeräteträger rasch gelöscht und die Fahrbahn von groben Verschmutzungen gereinigt werden. Im langen Rückstau kam es zu einem Folgeeinsatz. In zwei Tiertransportern waren mehrere hundert Schweine der direkten Sonnenstrahlung ausgesetzt. Die Aufgabe des Fahrtwindes, für eine ausreichende Kühlwirkung zu sorgen, musste durch die Feuerwehr übernommen werden. Um ein Kollabieren der Tiere zu verhindern, setzten die beiden Wehren Hochdrucklüfter und Wassernebel ein und versorgten die Tiere mit Frischluft. Nach zwei Stunden konnte die Autobahn, die für die Löscharbeiten beidseitig voll gesperrt werden musste, wieder frei gegeben werden. Zur Brandursache kann seitens der Feuerwehr keine Angabe gemacht werden.

Text / Foto: Niels Philip Kögler



KfV Pinneberg

Großeinsatz auf der Elbe beschäftigt Einsatzkräfte aus 3 Bundesländern

Durch ein führerloses Boot ist auf der Pagensander Binnenelbe ein Großeinsatz von Feuerwehr, DLRG, THW, Polizei und Rettungsdienst ausgelöst worden. Das Motorboot war gegen 18.45 Uhr von anderen Wassersportlern führerlos treibend auf der Elbe in Höhe der Pinnaumündung entdeckt worden.

Die Skipper gingen längsents, sicherten das treibende Boot und alarmierten die Rettungskräfte. Die rückten mit einem Großaufgebot zur Einsatzstelle aus. Neben Kräften der Freiwilligen Feuerwehren aus Haselau, Haseldorf und Wedel waren auch Taucher der Berufsfeuerwehr Hamburg sowie der Freiwilligen Feuerwehr Itzehoe im Einsatz. Darüber hinaus beteiligten sich Kräfte der DLRG sowie des Rettungshubschraubers Christoph 29 aus Hamburg und Kräfte der Feuerwehr, der DLRG und des Technischen Hilfswerks aus Niedersachsen. Aufgrund von Unterlagen, die an Bord gefunden wurden, gingen die Rettungskräfte davon aus, dass sich zuletzt ein 26 Jahre alter Mann aus Hamburg auf dem Boot aufgehalten hatte. Diese Informationen wurden zudem durch Zeugenaussagen erhärtet, die

in der Nähe des Bootes einen jungen Mann und einen Jack Russell-Terrier im Wasser schwimmend gesehen haben wollen. Noch während der Hubschrauber der Bundespolizei mit einem Nachtsichtgerät auf dem Anflug war und sich die Kräfte aus Niedersachsen ausrüsteten, konnte der gesuchte Bootsführer unverseht auf einem anderen Boot angetroffen werden, woraufhin die Suche um 21.40 Uhr abgebrochen werden konnte. Zu der Frage, warum sich der Mann an Bord des anderen Bootes befand und warum sein Boot führerlos war, können seitens der Feuerwehr keine Angaben gemacht werden.

Sebastian Kimstädt

Salzsäurebehälter undicht

Mitarbeiter eines papierverarbeitenden Betriebes in Tornesch entdeckten eine Leckage an einem 5000 Liter fassenden Salzsäure-Behälter.

Da der Behälter über einer Auffangwanne für Gefahrgut stand, konnte das austretende Produkt sofort aufgefangen werden. Nach dem Vollalarm für den ABC-Zug / LZ-G des Kreises Pinneberg wur-

de beschlossen die Säure in 1000 Liter IBC-Behälter umzufüllen. Nach über vier Stunden konnten etwa 4500 Liter Säure umgefüllt werden. Aufgrund der Temperaturen wurden die Einsatzkräfte regelmäßig ausgetauscht. Über 30 Kameraden des Gefahrgutzuges und der FF Tornesch waren im Einsatz.

Björn Swennosen

Feuerwehr-Einsatzberichte – wissen, was los war.


Rendsburg-Eckernförde

Großfeuer - Feuerwehr rettet 20 Kälber im letzten Moment



Hoher Sachschaden entstand bei einem Feuer in Flintbek.

Hoher Sachschaden ist am 2. August bei einem Großfeuer auf einem Bauernhof in Flintbek entstanden. Ein großer Kuhstall und Teile eines angrenzenden Wirtschaftsgebäudes wurden völlig zerstört. Durch den schnellen Einsatz der Feuerwehr gelang es, aus dem schon im Vollbrand stehenden Gebäudekomplex noch 20 Kühe und Kälber zu retten.

Verletzt wurde niemand. Auch konnte das direkt an das Brandobjekt angegliederte Wohnhaus vor einem Übergreifen der Flammen geschützt werden. Der Kuhstall stürzte wenig später ein. Auch landwirtschaftliches Gerät, Fahrzeuge und Vorräte wurden ein Raub der Flammen. Rund 60 Einsatzkräfte aus vier Wehren waren vor Ort. Die unmittelbar am Brandort vorbeiführende Schönhorster Weg mußte im Zuge der Löscharbeiten für Stunden voll gesperrt werden. Die Brandursache ist noch unklar.

Joachim Krüger

Feuer im Silo

Einen sehr komplexen Einsatz für die Freiwilligen Feuerwehren verursachte ein Feuer in einem Silo in Rendsburg. Der Einsatz war erfolgreich – eine mögliche Explosion wurde unterbunden. Mit rund 100 Einsatzkräften waren die Feuerwehren Rendsburg, Büdelsdorf und der Löschzug Gefahrgut, die Bereitschaft des DRK, die RKiSH und das THW am Kreishafen in Rendsburg im Einsatz.

Die Rauchentwicklung wurde durch einen Mitarbeiter entdeckt. Das Gebäude war ab dem siebten Boden stark verrauchert. Als die Einsatzkräfte eintrafen konnte kein offenes Feuer entdeckt werden. Erste Messungen mit der Wärmebildkamera zeigte eine starke Erwärmung im Bereich des Fensters in ca. 40 Metern Höhe, wo ein Mühlenstaubtrichter steht.

Nach der Erkundung durch Einsatzleiter Gerrit Hilburger, war die erste Erkenntnis die Sauerstoffzufuhr zu unterbinden, die Kühlung und die Belüftung des Bereichs. Da das Silo mit einem staubähnlichen Stoff befüllt war, bestand die Gefahr einer Staubexplosion und der Bereich wurde weiträumig durch die Polizei abgesperrt. Nach dem die ersten Maßnahmen erfolgreich waren, wurde nach Rücksprache mit dem Betriebsleiter der Mühlenrichter mit Kohlen-

dioxid geflutet. Dieser Einsatz war nicht erfolgreich, da der Trichter durch das Feuer verformt war und das Löschmittel nicht im Behälter gehalten werden konnte. Nach einer erneuten Besprechung mit allen beteiligten Führungskräften wurde die Förderschnecke aus dem Mühlenrichter ausgebaut und das Brandgut wurde abgelöscht und der gesamte Bereich wurde weiterhin gekühlt. So das nach knapp sieben Stunden Feuer schwarz gemeldet werden konnte.

Während der Einsatzzeit wurde die Einsatzstelle durch die Fachgruppe Beleuchtung des THW ausgeleuchtet. Die Aufräumarbeiten dauerten bis in die frühen Morgenstunden. Zur Brandursache und Schadenshöhe können durch die Feuerwehr keine Angaben gemacht werden.

Beyer / Hilburger

Lieber Leser, liebe Leserin,

der Newsletter des Landesfeuerwehrverbandes Schleswig-Holstein ist ein Informationsangebot an alle, die sich in der Feuerwehr oder für die Feuerwehr engagieren. Aber auch für Außenstehende soll dieser Newsletter die eine oder andere interessante Information bereithalten und damit Lust auf das Feuerwehrwesen wecken. Daher leiten Sie diesen Newsletter bitte auch an andere weiter. Auf unserer Website kann man sich unter dem Button „Newsletter bestellen“ als neuer Abonnent eintragen lassen. Die Redaktion des LFV-Newsletter ist auf eine aktive Zuarbeit aus den Reihen der Feuerwehren angewiesen. Daher freuen wir uns über jeden eingesandten redaktionellen Beitrag oder Einsatz-, Versammlungsbericht, usw. sehr. Wir bitten jedoch um Verständnis, dass die Redaktion sich eine Kürzung und textliche Überarbeitung vorbehält, um ein gleichbleibendes und attraktives Leseangebot bei begrenztem Platz sicherzustellen. Ebenso müssen wir bei eingesandten Fotomotiven (Veröffentlichung nur wenn alle Rechte an dem Bild vorhanden sind und das Motiv honorarfrei zur Verfügung gestellt wird) verfahren.

Vielen Dank!



Ihre Anregungen und Wünsche nehmen wir gerne entgegen.

Sie erreichen die Newsletter-Redaktion unter der Mail Bauer@LFV-SH.de oder telefonisch unter 0431 / 6032195.

Wir wünschen eine informative Lektüre.

Newsletter-Redaktion Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein



LFV SH jetzt auch bei Facebook <https://www.facebook.com/Landesfeuerwehrverband.Schleswig.Holstein?fref=ts>



HANSA PARK[®]

DEUTSCHLANDS EINZIGER ERLEBNISPAK AM MEER
OSTSEEBAD SIERKSDORF BEI LÜBECK

Einladung

zum 11. Aktionstag der

Jugendfeuerwehren Schleswig-Holsteins

am 24.09.2016



Der Sondereintrittspreis für Mitglieder der Jugendfeuerwehren beträgt an diesem Tag
nur 12,- Euro pro Person.

In diesem Preis enthalten ist ein Verzehrgutschein im Wert von 2,- Euro pro Person.

Die Meldung der Teilnehmerzahl der Kreisjugendwarte an den LFV SH erfolgt bis spätestens 26.08.2016.